

## Wie soll im Gottesdienst mit Sprachengebet umgegangen werden?

Frage:

Ich wollte nochmal fragen, kannst du nochmal sagen, wie man jetzt mit dem Sprachengebet in der Gemeinde im Gottesdienst umgehen soll oder kann, weil es soll ja zur eigenen Erbauung sein – und dann ist die Frage: Soll es auch im Gottesdienst Platz haben? Und dann gibt's irgendwie eine Stelle, ich weiß gerade nicht mehr welche, wo man ja irgendwie nicht jemanden verschrecken soll, der von außen kommt und dann blabert man da irgendwas und die können damit gar nichts anfangen.

Antwort:

Paulus sagt: Wenn ihr alle in der Versammlung durcheinander in Zungen redet – es gibt 1) keine Auferbauung für die anderen und 2) Leute werden denken, ihr seid alle irgendwie ein bisschen verrückt. So, die Auferbauung findet in deiner privaten persönlichen Zeit mit dem Herrn statt. Und da sollen wir viel in Sprachen beten. Wer in Sprachen redet, erbaut sich selbst. Dann gibt es – wir müssen verstehen, es gibt verschiedenen Funktionen des Sprachengebetes. Es gibt das Sprachengebet zur persönlichen Auferbauung. Davon redet Paulus auch in [1 Kor 14](#). Es gibt das Sprachengebet als Geistesgabe im engeren Sinne, wo jemand in Zungen eine Botschaft gibt an die Gemeinde. Und das macht nur Sinn wenn diese Botschaft, auch unter der Inspiration des Geistes, ausgelegt wird. Deswegen sagt Paulus: Wenn kein Ausleger da ist, also d.h., es gibt oder gab zumindestens Leute, die speziell einen Dienst haben des Auslegens. Wie auch einen Dienst des Sprachenredens. Und davon redet Paulus in [1 Kor 12](#). Jetzt kommen wieder zu dem. Er redet in [1 Kor 12](#) von den Diensten in der Gemeinde, wie sie in Funktion treten in der Versammlung. Und da gibt es Leute, die haben den Dienst des Sprachenredens. Und da gibt es Leute, die haben den Dienst der Auslegung des Sprachenredens. Genauso wie es Leute gibt, die Gaben haben der Heilungen. Und deswegen sagt er dort: Reden sie alle in Zungen? Nein! Nicht alle. Das ist der Dienst.

Aber es gibt auch das persönliche Sprachengebet. Es gibt auch Fürbitte im Heiligen Geist. [Eph 6](#). Waffenrüstung, Kampf gegen die Mächte der Finsternis. Und dann sagt er: Betet im Heiligen Geist. Und wenn du das anschaust, die Worte, die Paulus benutzt: „Beten im Geist“ ist definiert als „Beten in Sprachen“. „Beten im Geist“ ist gleichzusetzen mit „Beten in Sprachen“. Beten im Geist ist Beten in Sprachen.

Und wenn Paulus in [Eph 6](#) dann sagt: Betet im Heiligen Geist, dann ist da die ganze Gemeinde aufgefordert, im Heiligen Geist in Sprachen zu beten. Das ist nicht eine Botschaft, wo Gott zu uns spricht, sondern wie wir zusammen in Einmütigkeit zu Gott sprechen. Und das muss nicht ausgelegt werden. Dasselbe ist auch: Lobpreis, gemeinsamer Lobpreis in Zungen. Das ist nicht eine Botschaft, die ausgelegt wird, sondern das ist, wo wir lernen in aller Freiheit unter der Führung des Heiligen Geistes Symphonien zu singen im Heiligen Geist, die so kreativ sind, so schön sind, so wunderbar sind, wo die Gegenwart Gottes dann kommen kann. Wie wir sehen in der Schrift: Gott wohnt im Lobpreis seines Volkes.

Das wird nicht ausgelegt, das ist nicht für die Gemeinde, das ist für Gott. So, wenn wir diese verschiedenen Funktionen nicht voneinander unterscheiden, dann sind wir schon in Verwirrung.

Und dann wird es ganz schwierig mit diesen Dingen.

Paulus sagt aber auch: Wenn kein Ausleger da ist, dann kannst du und darfst du für dich selber in der Versammlung zu Gott sprechen.

So, das ist ein extremer Missbrauch: Ein evangelikaler Bruder ist zu Besuch im Gottesdienst: „Und der neben mir hat in Sprachen gemurmelt und das wurde nicht ausgelegt und das ist nicht biblisch!“ Nein, Paulus sagt, der darf das. Der darf das. Das ist was anderes als: Der eine steht auf und redet in Sprachen, gibt keine Auslegung, der nächste steht auf, redet in Sprachen und alle reden durcheinander. Und Paulus sagt: Das ist kein Gottesdienst und das ist Unsinn und damit hören wir auf.

Aber daraus den Schluss zu ziehen, wie das viele Leute tun, Paulus sei gegen das Sprachenreden – das ist ja völliger Irrsinn. Paulus ist total dafür! Und er sagt: Ich rede mehr in Sprachen als ihr alle – ihr redet viel zu wenig! Bloß an der richtigen Stelle, auf die richtige Art und Weise – das war sein Anliegen, da Ordnung reinzubringen. Weil die Korinther da einfach nicht die göttliche Ordnung beachtet haben.